

Darüber schmunzelte Ihr Urgrossvater : Lastenträger vor 100 Jahren

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Darüber schmunzelte Ihr Urgrossvater

Lastenträger vor 100 Jahren

Finanzkrise? Staatsverschuldung? Austeritätspolitik? «Die Sonne schien, da sie keine Wahl hatte, auf nichts Neues», wie der irische Autor Samuel Beckett einst so treffend formulierte.

Blättert man im «Nebi» einige Tausend Seiten oder exakt 100 Jahre zurück, findet man ebenfalls europäische Staaten, die unter der Schuldenlast mit krummem Rücken in die Zukunft marschieren – nebst einer heiteren Helvetia, die ihre Last noch locker im Weidenkörbchen wegsteckt.

Aber Achtung: Geschichte wiederholt sich trotzdem nie identisch – und niemand wünscht sich heute wirtschaftspolitisch das lange Zeit übliche Rezept vom reinigenden Stahlgewitter eines (Welt-)Kriegs zurück. Heute macht man Austeritätspolitik und spart Volkswirtschaften vermeintlich gesund. Dumm nur, wenn die meistzitierte Studie, das theoretische Fundament zur Begründung der Sparpolitik, wie ein Kartenhaus in sich zusammenfällt.



Der amerikanische Student Thomas Hern-dorn stiess mehr oder weniger zufällig auf gleich eine Reihe von Fehlern in der Studie der Harvard-Starökonom Ken Rogoff und

Carmen Reinhart, die nachgewiesen zu haben glaubten, dass ab einer Staatsverschuldung von über 90 Prozent die Wachstum der Wirtschaft abgewürgt wird. (red)

ANZEIGE



00

Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents

Zeichnen hilft

Cartoons von Jules Stauber

16.3.—26.5.2013

Cartoonmuseum Basel

St. Alban-Vorstadt 28

CH-4052 Basel

www.cartoonmuseum.ch

Dienstag—Freitag 14—18 Uhr

Samstag/Sonntag 11—18 Uhr

29.3.2013 geschlossen

Im Cartoonforum:
Stauber revisited
Hélène Becquelin
Coco
Laura Jurt
Gabi Kopp
Lika Nüssli